

Aktuelle Nachrichten

Badische Zeitung vom 21. Juli 2001

Ein Teilnehmerrekord auf Anhieb?

Keine Frage, der Breitensport boomt: Das neue Team, das den traditionsreichen „Wehrtaler Lauf“ retten möchte, ist optimistisch Von unserem Mitarbeiter Walter Sautter

WEHR „Totgesagte leben länger“, heißt es. Dies könnte auch für den „Wehrtaler Lauf“ der Lauffreunde Wehr gelten. Denn er erfährt am Samstag, 1. September, eine Neuauflage. Dabei stand 2000 das Sportereignis für Breitensportler nach zehn Auflagen, einschließlich dem Stadtlauf, bereits auf der Kippe. Der langjährige Organisator, Walter Thoma, hatte seinen absolut legitimen Rücktritt angekündigt.

Aber dann fanden sich bereits im Herbst 2000 Läufer, die Thomas Arbeit weiter führen wollten. Und diesmal eben gleich im Team, um den Organisationsaufwand von vornherein auf mehrere Schultern zu verteilen. Die Gesamtregie führt Jürgen Schönauer. Er bringt als Teilnehmer eine Menge an Erfahrung mit und war schon mehrere Male unter den Top ten in der Rangliste. Dazu kommen Kurt Wymann für die Zeitnahme, Michael Müller für die Organisation im Start- und Zielbereich und Edmund Drescher für die Organisation der Verpflegung. Mit Manfred Geiger ist sogar ein Läufer aus Hasel dabei. Er wird die Markierung und Sicherung der Strecke managen. Denn um den Lauf wäre es wirklich schade gewesen, befand das Quintett. Zumal in Zeiten, wo einerseits eine ganze Reihe von kleineren Volksläufen, wie in Schwörstadt oder Oberhof, nicht mehr existiert, aber gleichzeitig der Schluchseelauf mit mehr als 2000 Startern boomt. Von diesem Kuchen hoffen die Organisatoren auch etwas ab zu bekommen. Daher wurde auch die Werbung verändert. Auf Plakate wurde ganz verzichtet. Statt dessen sollen rund 1500 Ausschreibungen an allen Läufen in der Region verteilt werden. Am Schluchseelauf wurde bereits damit begonnen. Daneben werden alle Teilnehmer der beiden zurück liegenden Jahre direkt angeschrieben. Das Team hofft, den Teilnehmerrekord von 1996 mit 147 Läuferinnen und Läufern aus dem Stand zu verbessern. Die erste Anmeldung liegt schon vor. Sie kam von Bürgermeister Klaus Denzinger, der auch die Schirmherrschaft übernommen hat.

Die Strecke kennen die Organisatoren perfekt. Schließlich ist es auch ihre Trainingsstrecke. Vom Profil her sei „alles drin“, sind sie überzeugt. Neben langen Anstiegen gibt es auch durchs Haseltal ein flaches Teilstück zum Tempo bolzen. Auf Tempo drücken will das Team vor allem bei der Auswertung der Ergebnisse. Da gab es in der Vergangenheit durchaus Längen. Jetzt lautet die Zielvorgabe, dass die Siegerehrung spätestens eine Stunde nach der Ankunft des Besenwagens über die Bühne geht.

Eine weitere Neuerung ist angesagt. Für die Verbesserung des Streckenrekords sind 100 Mark als kleiner Anreiz ausgesetzt. Ob das schnellere Beine macht, ist indes offen. Bei den Männern ist bekanntlich mit Hartwig Potthin ein ganz Schneller das Maß der Dinge. Er lief 1996 33.01 Minuten. Bei den Frauen steht die fünffache Siegerin Maria Weiler aus Bonndorf mit 39.38 Minuten an der Spitze. Trotz der Rekordprämie, den Pokalen für Klassensieger und Sachpreisen für Rang zwei und drei soll der „Wehrtaler“ Breitensportereignis bleiben. So hofft man zwar auf schnelle Leute, macht aber keinerlei Konzessionen bei den – moderaten – Antrittsgeldern.

<http://www.badische-zeitung.de/1003061656973>